

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1798**

19.11.1798 (Nr. 139)

Carlzruher

Montags

7



Zeitung.

den 19 November.

9 8.

Mit Hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigsten Privilegio.

## Friedenscongress in Rastatt

Rastatt, vom 17 Nov.

Kurmainzisches Votum in der 75ten Sitzung der Reichsdeputation.

Es ist nicht wohl möglich, daß den französischen Ministern die jüngsten diesseitigen Noten wirklich so sehr auf-  
fallen konnten, als dieser Reichsfriedens-Deputation diejenigen Noten der französischen Minister, worüber ge-  
genwärtig abgestimmt werden soll, nothwendig unerwartet seyn mußten. Wer hätte sich vorstellen sollen, daß  
auf so viele beantwortete Punkte, welche doch irgend einer Bestimmung entgegen sahen, eine bloß inhäbende all-  
gemeine Abfertigung kommen würde? Wer sich zu solchen Opfern erbietet, wie diese Reichsdeputation augen-  
sichtlich thut, der will gewiß den Frieden ernstlich. — Die Reichsfriedens-Deputation darf aber auch den Krieg  
so arg nicht fürchten, daß sie sich, um ihn abzuwenden, zu Bedingungen verführe, die das Reich nicht zu lei-  
sten vermag und die schlimmer, als der Krieg selbst wären. Die Reichsdeputation nimmt nichts zurück, was  
sie einmal zugesichert hat, sie verlangt auch keine neue Concessionen, sondern sie will im Grund nichts anders  
mehr, als daß die französische Republik nachdem man ihr alles auf der linken Rheinseite überlassen hat, nichts  
weitere vom Reich verlangen und nicht auch noch die Lande der rechten Rheinseite mit Forderungen erschöpfen  
sollte. Und wenn sich die Deputation für die jenseit Rheins wohnende oder begüterte Individuen rüchtmäßig  
verwendet, so fordert sie allenthalben mehr nicht, als was bey jedem Frieden und bey Länder-Überlassungen  
nach allgemeinem Völkerrecht ohnehin hergebracht ist.

Sonderbar aber ist gewiß daß die Deputation sogar auch nicht auf das conventionmäßige Ravitailement  
der Festung Ehrenbreitstein solle antworten können, ohne dadurch zu verrathen, daß es ihr mit Verschleüßigung  
des Friedens nicht Ernst sey. Die Convention wegen des Ravitailements der gedachten Festung ist eben des  
wegen gemacht worden weil vorzusehen war, daß der Friede so geschwind nicht abzuschlossen werden möge.

Mit diesen und ähnlichen Bemerkungen glaubt Subdelegatus, daß die letzten französischen Noten zu beant-  
worten seyen und er will sich dießfalls allenthalben mit den so rühmlich vorliegenden Votis Unanimibus vereth-  
nigen.

Gestern war die 77te Sitzung der hochansehnlichen Reichsfriedens-Deputation. Die jüngsten französischen  
Noten wurden darinn vorgetragen und zu weitern Deliberation ausgesetzt. Die französische Gesandtschaft hat  
auf die Note der Kaiserl. Preussischen Legation wegen Ehrenbreitstein geantwortet, daß sie selbige an ihr Sou-  
vernement überschicket habe. —

Die französischen Minister haben zu ihren Noten folgende Verbesserung nachgetragen. Die un-  
terzeichneten bevollmächtigten Minister der französischen Republik mit dem deutschen Reich haben  
wahrgenommen, daß sich in die Expedition ihrer ersten Note vom 2ten des laufenden Monats eine Aus-  
sage eingeschlichen hat, indem der Artikel 9. der Note vom 12. Vendem, mit den Artikeln 3. 4. 7. 8. und



10 der gedachten Note nicht angeführt wurde. Sie eilen, diese Auslassung zu ergänzen und den gedachten 9ten Artikel in der Reihe, worinn er folgen soll, herzustellen. Kasart den 23ten Brumaire, im 7. J. der französischen Republik. (13ten Nov. 1798.)

Bonnier. Jean Debry. Roberjot.  
Die Elbfleher Zoll-Angelegenheit scheint die nordischen Mächte in die hiesige Negotiation zu verwickeln. Bereits hat der herzoglich-oldeburgische Abgeordnete eine, von dem königlich-dänischen Bevollmächtigten unterstüzte Denkschrift an die Deputation übergeben, worinn er gegen die franz. Forderung anführt: „Dass der Zoll zu Elsfleth unter die jura singulorum gehöre und nicht aufgehoben werden könne, ohne die Existenz des Besitzers und der Garanten und eventuellen Erben, (Dänemarks, Russlands und Schwedens.) Gedachter Zoll habe schon lange vor dem westphälischen Frieden existirt und es seyen auch keine fremde Nationen (nur wenige deutsche Stände) davon befreyt. Der Herzog von Oldenburg müsse dieses Zoll we- gen beträchtliche Lasten, als Deltsbau, Anhalten zur Sicherheit der Schifffahrt ic. tragen. Die Aufhebung würde für Frankreich von keinem großen Nutzen seyn, indem nur selten franz. Schiffe (bisweilen wel- che aus dem Mittelmeer) in jene Gegend kämen, auch würde diese verlangte Aufhebung ein gefährliches Beispiel für die benachbarten preussischen, dänischen, hannoverschen Zölle seyn. Uebrigens sey jene Gegend nie von franz. Truppen besetzt gewesen.“

#### Carlsruhe, vom 11 Nov.

Kürzlich hatten wir wiederum das Vergnügen, den vortreflichen Orgelspieler Herrn Pater Joseph aus der Reichstadt Gengenbach (einen Sohn des würdigen und allgemein geschätzten hiesigen Herrn Kapellmeisters Schmittbauers auf der hiesigen Orgel in der Schloßkirche verschiedentlich zu hören. Beson- ders sein Fugenspiel reizt Kenner und Nichtkenner zur Bewunderung hin, und zeugt von der Gründlichkeit seiner theoretischen Einsichten und Kenntnissen. Seine Ausweichungen, das Ueberraschende derselben und seine herrliche Variationen zeichnen ihn eben so schön vor jedem Andern aus, und seine Freunde statten ihm hiermit für die ihnen gemachte Freude und bewiesene Attention öffentlich nochmals den wärmsten Dank hie- mit ab.

Wien, vom 7 Nov. Aus Lemberg geht unter dem 20. Oct. die Nachricht ein, daß der russische Gen. von Rosenberg das Hilfskorps bis an die Grenze geführt und darn das Kommando abgegeben habe. Sein Nachfolger soll der Prinz von Württemberg seyn. Die an der Grenze stehende russische Kolonne soll deswegen Halt gemacht haben, weil sie nur 13,000 Mann stark ist und noch die Ankunft von 23,000 Mann erwarten muß. Unsere Hofzeitung liefert folgenden Bericht aus der Türkei: Die franz. Gefangnen in den 7 Thürmen und im franz. Gesandtschaftspalast werden noch immer streng bewacht und erhalten täglich neuen Zu- wach. Da die Türken nicht gewohnt sind, des Winters im Feld zu bleiben, so zieht schon ein Theil der Armee, welche vor Widdin war, nach Haus und die weitere Unternehmung gegen den Kedessen Pasawand. Dzu scheint verschoben zu seyn. — Noch immer hat man keine zuverlässige Amtsberichte von Buonaparte und seiner Armee. Privatbriefe aus Konstantinopel vom 18. Oct. für deren Richtigkeit aber nicht zu bü- ren ist, sagen: Buonaparte steht noch auf eben der vortheilhaften Anhöhe bey Cairo, welche er bey seiner ersten Ankunft bey dieser Stadt eingenommen hatte. Er hat sich inzwischen nach mehreren Richtungen sehr verschauzt. Mit den Ureinwohnern des Landes, mit den Copten, auch mit Juden und Christen, steht er bereits in gutem Vernehmen. Aber, die Häupter der herumstreifenden Arabern (Beduinen) und die Bey's machen ihm noch Vieles zu schaffen und sperren die Verbindung zu Land zwischen Cairo, Alexandria und Rosette. Nur mittelst des Nil's steht er in Verbindung mit Rosette und Alexandria. Es ist deshalb auch die Zufuhr für ihn sehr erschwert. — Kein Soldat kann sich 400 Schritte weit von der Armee entfernen, aus Gefahr, gedachten Arabern in die Hände zu fallen. Von den 24 Bey's sind bereits 6 in seiner Gefangenschaft und 2 der vornehmsten verjagt. Man schätzt die Zahl der Araber und der Copten und Christen, die sich unter seine Fahne begeben haben, und unter seine Kompagnien einrangirt sind, auf 50,000 Mann.

Wien vom 8 Nov. Man sagt, daß im Falle der Krieg wieder ausbrechen sollte, von Seiten des k. k. Hof's eine Proklamation an die Armee ergehen würde, daß jeder Soldat ohne Rücksicht auf Geburt oder Rang durch Diensteser und Tapferkeit es bis zur höchsten militairischen Ehrenstelle bringen könne, daß aber auch im entgegengesetzten Fall Dienstvernachlässigung, Treulosigkeit oder sonstige Vergehungen ebenfalls ohne, alle Rücksicht durch Standrecht abgeurtheilt, und die gefällte Strafe sogleich, ohne Rücksicht bey dem Hofkriegsrath, vollzogen werden solle, zu welchem Ende bey jeder Armee eine hiezu eigens bestimmte Kommission bestochen würde.

Brüssel, vom 9 Nov. Ueber die Vorfälle in den letzten Tagen sind neue Berichte erschienen und ent-



halten im wesentlichen. Den 2ten dieses zog unter General Kossolan selbst eine Kolonne von 1500 Mann von Grammont auf Nimove und trieb die Rebellen heraus, einer ihrer Hauptanführer ward dabei gefangen. Den 5ten kamen diese Truppen nach verschiedenen Schwärmügeln zu St. Amand an, wo sie mit Gewehrfeuer und Steinwürfen empfangen wurden und möderischen Widerstand fanden, viele Häuser wurden umrungen und die Rebellen niedergehauen. Die Kolonne erhielt noch Verstärkung und rückte nun auf Bréhémis, einem großen und schönen am Bräuler Kanal bey der Schelde gelegenen Flecken vor, wo die Rebellen mit großer Macht versammelt waren, alle Arten von Verteidigungsanstalten machten, alle Zugänge mit Verbauen sperrten und sich bis an die Dämme verschanzten. Den 6ten in der Früh erschien die Kolonne vor diesem Ort, griff ihn mit Nachdruck an und umzingelte ihn von allen Seiten, während die Grenadiere auf mehreren Punkten einbrangen. War der Angriff hitzig, so war auch der Widerstand so langwährend, als hartnäckig. Nur erst, als man diesen schönen Flecken, der ist nur ein Steinhausen ist, in Brand steckte, gelang es, sie herauszujagen, die wenigen, noch übrigen Häuser wurden ausgeplündert. Nach diesem blutigen Treffen haben die Truppen das schon so hart mitgenommene Willebroeck, Puerß, Hinghene, Wyloo ic. von den Auführern gereinigt. Diesen Berichten zufolge haben die Insurgenten in diesen verschiedenen Gegenden über 400 Mann, mehrere Fahnen und anderes Kriegsgeräth verlohren. Die Franzosen haben auch einige verwundete Offiziere, darunter auch, wie man sagt, General Kossolan, von zwey Schüssen getroffen worden seyn soll. Die Rebellen haben sich nun von neuem in das Kempenland geworfen und verschanzen sich, wie es scheint, zu Tournhout, Herenthals und an andern Orten. Gestern ließ man in Eile von hier 400 Mann Kavallerie gegen diese neuen Zusammenrottungen abgehen. Man versichert, daß auch Truppen auf Namur sollen, um den Aufbruch zu dämpfen, der in dem an diese Stadt gränzenden Theil der Ardennen ausgebrochen ist. Unerachtet der beträchtlichen Truppenmacht, die von allen Seiten eintritt, scheint der so sehr gewünschte Wiedererzug der Ruhe noch nicht so nahe zu seyn.

Aus Tyrol, vom 9 Nov.

Beym Gubernium und bey der Landschaft in Jansbruck werden ist häufige Sessionen gehalten und bald werden die Schützenkompagnien wieder auf dem konstitutionsmässigen Fuß stehen. Diesmal sollen sie Major und Oberste erhalten. Sollte es des Schicksals Zwang seyn, einen neuen Krieg zu unternehmen, so erwarten die muthigen Tyroler nur den ersten Aufruf. Sie kennen den Krieg und sind jeden Augenblick bereit, sich neue Vorbeeren für Furst und Vaterland zu er-

kämpfen. Beym ersten Aufruf sollen, wie es heißt, 5000 Mann ausziehen, beym zweiten 10,000, beym dritten 15,000, beym vierten 20,000 und zuletzt kommt der ganze Landsturm. Im Eisland ist dieser schon so gut, als organisiert. Man sieht sich überall wieder nach Siegen um. — Wie es heißt, dürfen keine jungen Schweizer mehr auf den Universitäten zu Grezburg und Jansbruck studiren, wenigstens ist beym Anfang des Schuljahrs ein Schweizer Student wieder nach Haus gerufen, unter dem Vorwand, daß ein vom Direktorium zu Luzern erlassenes gedrucktes Circulare ihm verbiete, länger auf der Universität zu Jansbruck seine Studien fortzusetzen.

Wien, vom 10 Nov. Pösswandeoglu hat den 23ten Okt. den 32 Sturm auf Widdin ausgehalten. Dabey wurden die noch vorhandenen Großherrlichen Truppen von dem Kapitan Bassa kommandirt, aber gänzlich zurückgeschlagen, so daß dieser alle Artillerie zurücklassen mußte, und er selbst sich mit wenigen nach der Wallachei schleunig rettete. Bey diesem Sturm haben 2 Bassa's das Leben verlohren. Der Sieger breitet sich nun aufs Neue aus und hat bereits Krajova eingenommen. Er holt aus den umliegenden Gegenden neue Brandschäzungen und Geißel.

Brüssel vom 11 Nov. Unter den in den letzten Esekäten mit den Insurgenten verwundeten und hierher gebrachten Offizieren befindet sich auch der Gen. Massingant. Man kennt ihn einige der Anführer der Insurgenten, zu Tournhout ist ein ehemaliger Sergeant von dem österr. Regiment de Ligne, in den Ardennen sind mehrere österr. Soldaten an der Spitze der Rebellen. Vorgesern hat man in einem Dorf bey Antwerpen einen mit Namen Kulberg ergriffen, dieser war anfänglich Freiwilliger bey dem Freikorps Laudon, hernach Offizier unter den österr. Husaren, er wollte 3 verleidete Gendarmen für die Rebellen anwerben. — Das Direktorium hat der Disposition des Gen. Morand die mobilen Kolonnen der sedentären Nationalgarden der Maas, und Moseldepartemente überlassen, um die an dem ehemaligen Luxemburgischen und Ardennen ausgebrochene Rebellion zu dämpfen.

Frankreich

Paris, vom 11 Nov. In wenig Tagen ist die holländische Flotte im Texel segelfertig. Sie besteht aus 12 Linienschiffen und 7 Fregatten und soll noch durch die Schiffe in der Maas verstärkt werden. Jedoch könnte die Ankunft einer englischen Flotte, mit Bombardierschiffen, von welchen man Nachricht haben will, das Auslaufen verzögern. — Französische Blätter enthalten einen Gesang des Muzli und der egyptischen Priester, welcher den 23. July vor. J. in der großen Moschee in Cairo zum Lob des Siegers Buonaparte, des Freundes des großen Allah oder Allwatters, abgesungen worden ist. — Es ist zu Berlin ein auffer-



erdentlicher Ellbote aus Paris angekommen, der, wie es heißt, eine Antwort auf die Frage: ob das franz. Directorium, im Fall eines neuen Kriegs, die Neutralitätsklausel respectiren werde? gebracht hat. So viel man wahrnimmt, schließt man nicht nur, daß die Antwort günstig ist, sondern auch, daß noch andre Schwierigkeiten, welche einen Bruch befürchten ließen, gehoben worden sind. — Man hat Nachricht aus Madrid, daß das Königl. Aulehen von 400 Mill. Reales beynabe in einem Tag vollständig worden ist. Man drängte sich so sehr hinzu, daß überall manchen Bachen ausgefüllt werden. Man steht darauf, daß die Regierung ein großes Vertrauen genießt und in Spanien an Geld kein Mangel ist. — Es heißt, Schweden und Dänemark seyen miteinander übereingekommen, ein Geschwader von 12 Kriegsschiffen, zur Deckung ihres Handels, im Mittelmeer zu halten. Das soll der Zweck der Zurüstungen in den schwedischen Häven seyn. — Das Directorium hat den 4. dieses eine sehr heilsame Maßregel gegen die Empörer in Belgien genommen. Alle diejenigen, welche durch die Rebellion Schaden gelitten haben, die Wittwen und Kinder der Erschlagenen, die Besizer verwüsteter Güter, sollen entschädigt werden. Kommissarien sollen unverzüglich in dem Departement der zwey Kreise, der Schelde, der Lys, der Dyle, Jewoyers ic. umher reisen, und Verbalprozeße über den erlittenen Verlust errichten. Die Gemeinden, welche durch die Geseze für jeden Aufzug, den sie hätten verhindern können, verantwortlich erklärt sind, müssen diesen Schaden ersetzen. — Das Directorium hat auch verordnet, daß alle Priester oder Mönche, welche in dem ehemaligen Belgien durch Reden, Predigten oder Handlungen die ausgebrochenen Unruhen anzetteln, oder sie genährt und geleitet haben, sollen provisorisch arretirt und die Akten, welche sie belasten, an das Directorium eingeschickt werden, welches alsdann, wenn es die Anklage gegründet findet, sie zur Deportation verurtheilen kann. — Bey den guten Nachrichten von Buonaparte, welche diesen General siegreich in Syrien und im gelobten Land, zu Aleppo und Jerusalem zeigen, bemerkt die Corresp., daß der Surbeyant, welcher in einzigem Verhältniß mit dem Minister der auswärtigen Verhältnisse stehen soll, sagt: es scheint, Buonaparte habe in Egypten einige Noththeile gehabt, man hoffe aber, daß sein Genie und die Kühnheit seiner Armee ihn aus den Gefahren, die ihn umgeben, retten werden. — Eben das Journal meldet, daß man sage, der türkische Gesandte in Paris fürchte sich nach Constantinopel zurückzukehren, weil er erwartet, man möchte ihm daselbst die seidne Schnur zuschicken. — Den 25. Nov. wird zu Paris die Verfertigung von 16 Linienschiffen, 18 Fregatten und 16 leichtern Schiffen verfertigt. — Folgenden

Brief erhielt ein Volksepräsentant aus Neapel: „Nachdem sich Buonaparte Jerusalem, St. Joh. von Akra, Nazareth mit einem Wort des ganzen heiligen Landes bemächtigt hatte, eroberte er auch ganz Syrien. Unsere Truppen zogen nach einer völligen Niederlage der Paschas in Damaskus, dann in Aleppo ein, von wo aus sie nachdem Euphrat zogen, um sich nach Bassora zu begeben und von da nach Indostan. — Gen. Bryne ist in Paris angekommen. Strassburg vom 9. November. General Ferris ist von Mainz hier eingetroffen. Er übernimmt das Kommando der 6ten aktiven Division der Mainzer Armee, das bisher General St. Suzanne, welcher den Oberbefehl einer Division der italienischen Armee erhalten, geführt hat. — Durch einen Beschluß des Directoriums vom 6. November ist die hiesige Zeitung: Rheinische Kronik, verfaßt von B. Hausner, verboten und die Presse versegelt worden, „weil sie (heißt es im Beschlusse) öffentlich Ungehorsam gegen die Geseze predigte und die Jünglinge, welche der Kouscription unterworfen sind, alarmirte und hinderte, ins Feld der Ehre zu eilen, wohin der Sieg, die Stimme des Vaterlandes und die Geseze sie rufen.“ Dieses Blatt war sonst immer durch seine republikanischen Grundsätze bekannt, so wie dessen Verfasser, B. Hausner. Gestern hat nun eine neue Zeitung hier angefangen, unter dem Titel: Fränkischer Merkur.

Italien.

Mayland, vom 1 Nov. Schon mehrmalen haben öffentliche italienische Berichte die Insel Malta mit der ganzen französischen Besatzung den Engländern in die Hände gespielt, ja einige derselben waren blutdürstig genug, die Besatzung bis auf den letzten Mann über die Klinge springen zu lassen. Die Wahrheit ist, daß die Maltesischen Bauern zu Ende des Augusts die Franzosen nöthigten, sich nach der Hauptstadt la Valletta und den benachbarten Forts, welche den Haven vertheidigen, zurück zu ziehen. Die Franzosen thaten dieß, um nicht zu viel Volk durch einzelne menschenwürgerische Anfälle der Bauern zu verlieren. Zu Anfang des Septembers erschien eine portugiesische Eskadre von 1 Linienschiff und 4 Fregatten, zu der auch noch einige englische Fregatten stießen, vor dem Haven, um ihn zu blockiren und seit dem 15. Sept. hat man keine directe Nachrichten mehr aus Malta, ein Beweis, daß die Einschließung fortbauert. Auf der südlichen Seite der Insel ist ein Ankerplatz, wo die Portugiesen und Engländer den maltesischen Bauern, die ihn im Besitz haben, Lebensmittel und Munition zuführen. Die Einwohner von la Valletta werden durch die französische Besatzung im Jaum gehalten, zwischen dieser und den Bauern siken zu Anfang des Sept. mehrere Gefechte vor, weil letztere sich dem Jouragiren der Franzosen aus allen Kräften w



bersehen. In la Valetta ist zwar ein Vorrath von Wehl auf ein ganzes Jahr, aber an Wein und Fleisch war schon im August ein ziemlicher Mangel. Es wird sich nun zeigen, ob es bey der stürmischen Witterung, die im Nov. und Dec. eintritt, den Franzosen gelingt, neuen Vorrath nach Maltha zu schaffen. Wenigstens liegen zu Toulon und in Corffa einige Schiffe zu dieser Unternehmung bereit. Beym ersten Sturm, der sich erhebt, müssen sich die feindlichen Schiffe von Maltha entfernen.

Livorno, vom 3 Nov. Hier hat man keine neue Berichte weder aus Egypten, noch aus Maltha, alles was man von daher in öffentlichen Berichten verbreitet, sind unzuverlässige Gerüchte. Maltha ist von den Portugiesen blockirt und die Küsten von Egypten durch eine englische Escadre. General Buonaparte kann also, so lange nicht ein Sturm die englischen Kriegsschiffe von dem Meel wegtreibt, keine Nachrichten nach Frankreich schicken. Fällt zu Gunsten der Engländer daselbst etwas vor, so muß man es durch diese erfahren. Die Nachricht von der Verbrennung der franz. Transportflotte im Hafen von Alexandria hat sich bis jetzt weder bestätigt, noch ist sie wiederlegt worden. Unter dessen sollte man doch glauben, daß sie schon officieel durch die Engländer sollte bekannt geworden seyn, da sie bereits den 1ten Sept. folglich vor 2 Monaten sich ereignet haben soll. In Constantinopel ertheilt man diese Nachricht nicht direkt aus Egypten, sondern von dem Pascha in Candien. Einige öffentliche italienische Berichte schildern die Lage des General Buonaparte mit seiner Armee in Egypten als sehr kläglich und lassen unter derselben die Dysenterie heftig grassiren, sie sagen aber nicht, woher sie diese Nachrichten haben.

Venedig, vom 7 Nov. Durch Schiffe, die aus der Levante kommen, erfährt man, daß die russisch-türkische Flotte, nachdem sie auf der Rhede von Napoli di Romania einen Zuwachs von 35 Transportschiffen mit Truppen erhalten hatte, sich daselbst in 3 Divisionen getheilt habe, wovon die eine nach Alexandrien, die andre nach Maltha und die dritte nach den Epienetianischen Inseln abgegangen ist. Letztere soll schon an ihrem Bestimmungsort angekommen seyn und die Kommunikation dieser Inseln mit einander gesperrt haben. In Corfu sind die Franzosen von den Einwohnern eben so, wie auf Maltha, in die besten Plätze eingesperrt. Diese Nachrichten sind so ziemlich zuverlässig, allein folgende Gerüchte finden noch wenig Glauben, nemlich, daß Buonaparte, dessen Armee sehr stark von der Ruhr mitgenommen wird, bereits vom Passa von Syrien, der 70.000 Mann anführen soll, umrungen sey, so wie nemlich ein öffentliches Blatt von Bologna berichtet, oder daß Buonaparte gefangen sey ic. Auch das Gerücht, daß die spanische Flotte von Cadix ausgelaufen und sich mit den Eng-

ländern nicht geschlagen, sondern vereinigt habe, scheint eine bloße Erdichtung zu seyn.

#### Vermischte Nachrichten.

Nach Londoner Briefen ist ein französisches Linien-Schiff mit 5 Fregatten und vielen Landungstruppen in der Bucht von Kikala angekommen, die Truppen haben gelandet.

Carlsruhe. Letzten Freytag als den 16ten Nov. ist vom Linkeheimer Thor an, durch den großen Freyfel, bis an Macklots Hofbuchhandlung, von da vor in die Hauptstraße bis Durlach, eine runde Platte ausgeprägt, von reinem Scheidgold, in der Größe eines französischen oder Conventions Thalers, ungefehr 10 Ducaten schwer, verlohren worden, wenn solche der Finder in Macklots Hofbuchhandlung abgibt, so erhält er zur Belohnung 12 fl.

#### Ankündigung.

Carlsruhe. Es ist dahier eine Parthie gutgehaltene Alte mehrentheils Oberländer Waackgräber Weine, von den Jahrgängen 84. 88. 91 und 94 Jahweis aus der Hand zu verkaufen, weswegen man sich an den Kielesmeister Richter mann an der Herrengasse, gefällig wenden kann.

Carlsruhe. Mit dem von gnädigster Herrschaft für mundtoth erklärten Zimmergesellen Bartholomäus Schmidts von Klein Carlsruhe soll sich ohne Vorwissen und Einwilligung seines befestigten Pflegers des Burgers und Maurermeisters Morde Niemand in irgend einen Handel einlassen, noch etwas borgen, bey Verlust und Nichtigkeit desselben. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 13ten Nov. 1798.

Carlsruhe. Wer an die in Gant gerathene Büttel Christoph Stobersche Eheleute von Spöck und den gleichfalls gantmäßigen Maurermeister alt Valentin Burgstaler von da etwas rechtmäßiges zu fordern hat; soll solches bey dessen Verlust und unter seines Beweißes Mitbringung den 19ten December wegen den erstern und Donnerstags den 20. Dec. d. J. wegen dem letztern, bey der Schulden Liquidation zu Spöck auf dem Rathhaus vor dem oberamtlichen Commissair eingeben. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt d. 10. Nov. 1798.

Carlsruhe. Nachdeme Seckelmeister durch das gnädigste Rescript vom 2ten d. M. Unterzeichnetem die gnädigste Bewilligung ertheilt, sein in der Waldgoss dahier, einseits neben Fran Gehelmen Hofrath Humelin, anderseits Herrn Cammerfourer Morstadt besitzendes außer den Herrschaftl. Beschwerden ganz freies Haus nebst Zugehörde im Werth von 7000 fl. in einer Lotterie von 10.000 Loosen, das Loos zu 48 kr. herausspielen zu lassen; so wird dieses einem verehrungswürdigen Publikum hierdurch mit dem Anhang bekannt gemacht, daß die Originalloose bey dem Herrn



Hofra'hikanzlisten Dress und Herrn Goldberwalter Vogel dahier gegen baare Bezahlung zu haben sind, auswärtige Liebhaber, aber belieben sich in frankirten Briefen und freyer Einsendung der Gelder nebst 4 kr. Einschreibgebühre an Macklots Hofbuchhandlung zu wenden. Und daß dieses Haus demjenigen Los zu Theil wird, welches in hier auch aus 10,000 Loosen bestehenden hochfürstl. Hessen-Darmstädtischen Classenlotterie und zwar bey der, den 17ten k. M. December geschickenden Ziehung zuerst herauskommt. Carlsruhe den 5ten Nov. 1798.

**J. A. Holz, Maurermeister dahier.**  
**Carlsruhe.** In der 13ten Hessen-Darmstädtischen Classenlotterie, welche den 17ten Dec. d. J. gezogen wird; gewohnt die 1te herauskommende Nummer, unter 5000 Loosen; einen schönen 4 sigen, wohlconditionirten, 100 Karolin an Weich haltenden Stadt- und Reispagen; welcher täglich bey Sattlermeister Beck zu sehen ist. Loose sind ebenfals bey Sattlermeister Beck in Carlsruhe à 24 kr. zu haben; auswärtige Liebhaber aber wenden sich desfalls in frankirten Briefen und Gelder nebst 4 kr. Einschreibgebühre an Macklots Hofbuchhandlung.

**Carlsruhe.** Da es zur gegenwärtig vorgehenden Inventarisation der Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Stadvermesser Seebers dahier nöthig ist, daß der Actio- und Passivzustand vollständig erhoben und nach solchem die Erbschaftsmasse in Bälde berichtigt werde; so fordert andurch unterzeichneter von hochfürstl. Hofmarschallamt zu diesem Inventur-Geschäft ernannter Commissarius alle dienliche, so an die in Frage liegende Erbschaft etwas zu fordern haben, auf, sich mit ihren Forderungen bald möglichst und längstens innerhalb 4 Wochen unter Vorbringung der solche Forderung begründender Belege bey ihm Commissair zu melden; dienliche aber, die außer den bekannten Obligationen Handschriften und Büchern, Zahlung an besagte Erbschaft zu leisten haben, werden eben so angegangen, binnen gleichem Zeitlauf durch Angabe der Schuldigkeit bey obgenanntem Commissair Richtigkeit zu treffen. Carlsruhe d. 12. Nov. 1798.

**Hofraths, Secretair Sachs.**  
**Carlsruhe.** Der wegen Falschmünzens verdächtige und dieserwegen entwichene Riché von Wäsenburg, wird hierdurch edictaliter mit dem Betrohen vorgeladen, daß wenn er nicht a dato binnen 3 Monaten dahier bey Oberamt sich stellen und sowohl wegen des auf ihm ruhenden Verdachts des Falschmünzens als auch wegen seines Austritts verantworten würde, er der hiesig Fürstlichen Lande verwiesen und sein Nahme an den Galgen geschlagen werden wird. Beordnet bey Oberamt Carlsruhe den 7ten Nov. 1798.

**Carlsruhe.** Wegen schlechter und verschwenderischer Haushaltungsführung des Michael Westensfelders von

Schreck ist derselbe von hochfürstl. Regierung für mundtot erklärt und ihm der bürgerliche Inwohner Carl Schreiber von da, zum Pfleger beigegeben worden. Es wird dieses mit dem Anfang öffentlich bekannt gemacht, daß sich mit ersägtem Westensfelders niemand ohne Wissen und Genehmigung seines bestellten Pflegers in einen Handel einlassen, oder ihm etwas vorsetzen soll, bey der Richtigkeit des Handels und Verlust der Forderung. Beordnet Carlsruhe bey Oberamt d. 24. Oct. 1798.

**Carlsruhe.** Es kommt eine 4 sige bedeckte Chaise dahier an, welche wieder nach Regensburg zurück fährt. Liebhaber, welche über Ulm, Augsburg oder Nürnberg nach Regensburg reisen wollen, belieben sich des Nähern bey Herrn Director Appel, im Waldhorn, dahier zu erkundigen.

**Eberstein.** Wenn sich der von der ledigen Magdalena Siebin zu Reichenthal zum Schwängerer ausgehene und vor erhobener Klage sich entfernte ledige Bürgersohn und Schumacher Martheis Dietel von da, nicht binnen 6 Wochen stellt und über die angestrudigte Schwängerung verantwortet, so wird er als Vater des inzwischen zur Welt gekommenen Kindes cum annexis erklärt werden. Publikatum bey Oberamt den 3ten Oct. 1798.

**Stausenberg.** Die kürzlich ausgetretenen Unterthanen Hannß Schmid, Hannß Huber und Martin Springmann von hier, werden auf höchsten Befehl vorgeladen, binnen 3 Monaten wieder zurückzukehren, bey Strafe der Vermögens, Confiscation und Landesverweisung. Stausenberg bey Amt d. 30. Oct. 1798.

**Xberg.** Es ist unlängst die Wittwe des hiesigen Schwagers, Koppel Kaufmann-Maria Anna, deren Vater aus Wöhlen gebürtig war, mit Hinterlassung eines Testaments, worinn sie der Moyses Gottlieb, des Gottlieb Moyses Schuyjuden dahier ledigen Sohn, und Keule, des Hannß Meyer Judens zu Diersburg Tochter als Haupterben eingesetzt, und verschiedene nicht unbedeutende Vermächtnisse gemacht hat, ohne Verbesserben verstorben. Hieron gibt man öffentlich Nachricht, theils damit dienliche, die ein näheres Erbrecht ansprechen zu können glauben, theils jene, die an die Koppel Kaufmännische Verlassenschaft gegründete Schuldenforderungen zu machen haben, eines wie das andere bewirken, und in der hiemit peremptorisch angesetzt werdenden Frist von 3 Monaten, und zwar am 10. Hornung 1799 in Fürstl. Amtschreiberey dahier ihre Ansprüche ausführen können. Beordnet bey Oberamt zu Böhl d. 8. Nov. 1798.

**Badenweiler.** Alle dienliche, welche an das verschuldete Vermögen der Johannes Mettlerischen Eheleute von Seefeldten etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf den 20ten Dec. d. J. früh auf 8 Uhr angeordneten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit



ihren Lifunden um fo gewiffer zu gedachtem Seefelden in Schwannentwirtschhaus einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweifen wird. Verordnet bey Oberamt Müllheim den 17ten November 1798.

Labr. Nachstehende Effecten werden allda den 10ten December d. J. in Kommission öffentlich veräußert:

- 45 lange damaszierte Tischtücher.
- 5 Tischtücher, jedes zu 30 Bedecken à Oeil de Perdrix.
- 7 Ditto zu 25 Bedecken, von der nehmlichen Sorte.
- 7 Ditto zu 18 Bedecken, von eben der Sorte.
- 7 Ditto zu 16 Bedecken von der nehmlichen Sorte.
- 55 Duzend und 10 Stück damaszierte Servietten,
- 6 paar Feintücher ohne Nath.
- 4 Duzend feine Feintücher.
- 6 Couverten von gestreiftem Bafin.
- 6 ditto von ausgeworfenem plüschirten Bafin.

1 große Pendule die Stunden und halbe Stunden schlägt und mit einer großen Figur geziert ist, die man auf eine Komode stellen kann.

1 Wanduhr, die alle Stunden schlägt, ein Glockenspiel macht und von selbst verschiedene Arien spielt.

1 große Wanduhr von Bronze, sonst genant Pendule à Cartel, die Stunden und halbe Stunden schlägt und oben mit einer Vase à l'Antique geziert ist.

1 kleine Pendule auf einer weiß marmornen Tafel, lette von Bronze, die auf ein Kommod, oder ein Kamin gestellt werden kann.

Es wird demnach solches öffentlich mit der Versicherung bekannt gemacht, daß sämtliche Meubles wohlconditionirt und zugleich die kostbarsten und prächtigsten sind, die man nur zu sehen wünschen mag und daß überhaupt jedes in seiner Art, besonders aber die Pendules Meisterstücke französischer Kunstseß genant werden können.

Da die hiesigen Herren Handelsleute Bestellungen annehmen, so bittet man die auswärtigen Herren Liebhabere, sich mit ihren Kommissionen gefälligst an einen von diesen, oder an mich selbst zu wenden. Labr den 14ten October 1798. Adv. Müller.

**Musikalischer Pränumerationsplan.**

Da Zeit und Umstände, welche mich seit mehreren Jahren gehindert hatten, der musikalischen Welt mittheilen zu können, sich zu verändern beginnen, so eile ich mit Vergnügen, denen (P. T.) Herren Liebhabern der Kunst gegenwärtigen Plan über die Herausgabe einer vollständigen Sammlung von allen meinen, seit mehreren Jahren nach und nach ganz neu verfertigten musikalischen Werken auf Pränumerations in 3 besondern Abtheilungen, nämlich erstens für die Kammermusik, zweitens für das Klavier und drittens für die Flöte vorzulegen.

Die erste Sammlung für die Kammermusik welche folgende Werke, wovon der Ladenpreis zugleich ange- setzt ist, enthalten:

- 1 Grande Sinfonia — — — 2. 30.
- 1 Quintetto per 2 Viol. 2 Alto, e Violoncello Op. III. Nr. 1. — 1. 30.
- 1 detto per detti Op. III. Nr. 2. 1. 30.
- 1 detto per detti Op. III. Nr. 3. 1. 30.
- 3 grandes Quatuors Concertantes pour 2 Viol. Alto e Violonc. 16 Liv. 11. 4. 30.
- 3 dett Oeuv. 16. Liv. 11. 4. 30.
- 3 grandes Quatuors concertantes pour 2 Viol. Alto e Violonc. Oeuv. 17. Liv. I. 4. 30.
- 3 detto — Liv. II. 4. 30.
- 3. Quatuors pour 2 Viol. Alto e Violoncello Oeuvre 18. Liv. II. dédiés aux amateurs. 3. — 3.
- 3 detto Liv. II. 3. — 3.
- 6 Terzetti per 2 Violini, e Violoncello Op. V. 3. — 3.
- 6 Duetti per 2 Violini Op. VI. 2. 30.
- 6 Duetti per Violino e Alto Op. IV. 2. 30.
- 3 Duetti per Violino e Violone. Liv. II. 1. 30.
- 6 Duos pour 2 Violons, faciles, agréables et progressives. 2. — 2.
- 1 Notturmo per Violino, Alto, Violoncello, 2 Corni e Basso. Nr. 4. 2. — 2.

Summa 45 fl. —

Die zweyte Sammlung für das Klavier wird ebenfalls nebst angezeigten Ladenpreis folgende Werke enthalten:

- Grande Concerto per Fortepiano Op. 18. 3. — 3.
- 1 Quintetto per Fortepiano, Flauto, Violino, Alto e Violoncello Nr. 2. 2. —
- 1 detto per detti Nr. 3. 2. —
- 1 Quartetto per Fortepiano, Violino, Alto e Violoncello Op. II. Nr. 1. 1. 30.
- 1 detto per detti Op. II. Nr. 2. 1. 30.
- 1 detto per detti Op. II. Nr. 3. 1. 30.
- 3 Terzetti per Fortepiano, Violino e Violoncello Op. II. Liv. I. 4. —
- 3 detto Liv. 2. 4. —
- 3 Duetti per Fortepiano, e Flautotraverso Op. II. Liv. I. 3. —
- 3 detto Liv. 2. 3. —
- 3 Duetti per Fortepiano e Violino. Liv. I Op. 3. 3. —
- 3 detto Liv. II. 3. —
- 1 Sonata per Fortepiano a 4 mani Nr. I. 1. 30.
- 1 detto Nr. 2. 1. 30.
- 1 detto Nr. 3. 1. 30.



3 Sonate per Fortepiano solo.	2.	—
3 grande Sonate detto	3.	—
Diverses petites et agréables pieces pour le Fortepiano avec Accomp. d'un Violon (ad libitum) Cahier I.	1.	—
detto Cahier II.	1.	—
detto Cahier III.	1.	—

Summa 44 fl. —

In der dritten für die Gldte sind folgende Werke nebst beigefegtem Ladenpreis begriffen:

	fl.	kr.
1 Concerto per Flautotraverso in F. Nr. 29.	2.	30.
1 detto in D. Nr. 30.	2.	30.
1 detto in G. Nr. 31.	2.	30.
1 detto in C. Nr. 32.	2.	30.
3 Quintetten per Flauto, Violino, 2 Alto e Violoncello Liv. I. Op. IV.	3.	30.
3 detto Liv. II.	3.	30.
1 Quartetto grande per Flauto, Violino Alto e Violoncello Op. 23. Nr. 1.	1.	30.
1 detto per detto Op. 23. Nr. 2.	1.	30.
1 detto per detto Op. 23. Nr. 3.	1.	30.
3 Quartetti per Flauto, Violino, Alto e Violoncello. Op. 24.	3.	—
3 detto Op. 25.	3.	—
3 detto Op. 26.	3.	—
6 Terzetti per Flauto, Violino e Violoncello Op. II.	3.	30.
3 Terzetti per 3 Flauti Op. 12.	1.	30.
6 Duetti per 2 Flauti Op. 14.	2.	30.
6 Duetti per Flauto e Violino Op. 15.	2.	30.
50 Cadanze per Flauto solo.	2.	—
Diverses petits pieces agréables et progressives pour la Flute seul Cahier I.	1.	30.
Diverses detto pour 2 Flutes Cahier II.	1.	30.

Summa 45 fl. 30 kr.

Jede Sammlung wird besonders gedruckt und alle vermög. diesen Verzeichnissen in jeder Sammlung zu erscheinenden Werke werden in monatlichen Hefen, doch jederzeit vollständig, mit bejondern schon oben angezeigten Titeln (einmal mehr oder weniger, je nachdem es die Größe der Werke fordert) ausgegeben, so zwar, daß alle angezeigten zu einer Sammlung gehörigen Werke, und alle drei Sammlungen zugleich in einem Jahr, daß ist, in 12 monatlichen Hefen oder Abtheilungen vollständig und ganz abgeliefert seyn werden.

Daraus folgt natürlicher Weise, daß ich nicht auf einzelne Hefen Pränumeration annehmen kann, sondern daß jeder Abnehmer sich für jede Sammlung einzeln, die er für seinen Gebrauch auswählt, zur gänzlichen Abnahme solcher Sammlung, oder 12

Hefen mit seiner Unterschrift verpflichten muß, jedoch zahlt selbiger statt des oben angezeigten und einmal für allemal unabänderlich festgesetzten Ladenpreis nur 24 fl. Wiener Corrent und zwar in monatlichen Hefen 2 fl. voraus und sodann abermal bey Empfang eines Hefens wiederum auf das folgende Hefen bis zum gänzlichen Schluß 2 fl. voraus.

Die großen Kosten, welche ohne des Verfassers zu gedenken, die Platten, der Stich, Poppter, Abdruck, Provision, Frachten und Correspondenzen erfordern, werden jedermann meine äußerste Billigkeit vor Augen legen, um so viel mehr, als ich auf meine Ehre öffentlich versichere, daß die Auflage von allen gegenwärtig angezeigten Werken in jeder Rücksicht besonders schön werden solle, so wie ich aber auch ohne Verpflichtung zur ganzen jährlichen Abnahme einer gewählten Sammlung und darüber gemachten Vorausbezahlung kein einziges Exemplar abfolgen lassen kann.

Dane meinen Werken eine Lobrede zu halten, muß ich doch erinnern, daß ich mich besonders beehrt habe, das schöne mit dem wahrhaft guten und das gefällige, leichte mit dem schwereren an einander zu reihen, um so viel möglich, dem Geschmack der meisten Musikfreunden nahe zu kommen.

Das erste Hefen erscheint im December dieses Jahres, und sodann wird alle Monat pünktlich damit vorgefahren werden.

Nur bitte ich den Namen sammt Karakter, um allen Irrungen vorzubeugen, deutlich anzugeben, weil ich dem Schluß der Sammlungen, sowohl das Verzeichniß der Herren Pränumeranten, als auch mein in Kupfer gestochenes Portrait unentgeltlich beylegen werde.

Franz Anton Hofmeister,  
K. K. priv. Musik Kunst- und Buchhändler  
und Kopistmeister in Wien.

Madlots Hofbuchhandlung in Karlsruhe nimmt hierauf Bestellung an. Man bittet aber sich in Bälde zu melden.

In Madlots Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist wieder neu zu haben.

- Leben. Darstellungen von W. G. Becker 2 Theile. 8. Upt. 798 5 fl. 20 kr.
- Das Bismarckmädchen und ihre Wohlthäter. 8. Upt. 798. 2 fl.
- Einers Leben, Meinungen und Thaten. 8. Upt. 798. 24 kr.
- Camr. Das Jägermädchen 2 Theile. 8. Upt. 798. 1 fl. 12 kr.
- Lafontaine. Leben und Thaten des Freyherrn Quinctins Homeran, von Flammig. 3 Theile. 8. Upt. 798. 3 fl.
- Lafontaine. Sagen aus dem Alterthum. 8. Upt. 798. 45 kr.